

Dolomiten Cresta Bianca (2932 m)

Abwechslungsreicher Klassiker im Cristallostock

Die Cresta Bianca ist ein empfehlenswerter Gipfel für Tourenger mit einer steilen, engen Schlucht zu Beginn und weiten Karen im oberen Teil. In der Abfahrt ein Vergnügen mit großen Hängen



▲ ↑ 1400 Hm | → 12 km | ⌚ 5 ½ Std. |

Talort: Cortina d'Ampezzo (1211 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz am Passo di Cima Banche/Im Gemärk (1530 m)

Gehzeiten: Anstieg zu den flacheren Hängen im Hochkar 2 ½ Std., Weiterweg zur Cresta Bianca 1 ½ - 2 Std., Abfahrt 1 Std.

Mobil vor Ort: Busverbindung von Schludersbach und Cortina

Karten/Führer: Tabacco-Karte 1:25 000, Nr. 3 »Cortina d'Ampezzo«

Information: Ufficio Informazioni Turistiche, Corso Italia 81, I – 32043 Cortina d'Ampezzo, Tel. 00 39/04 36/86 90 86,

www.cortina.dolomiti.org

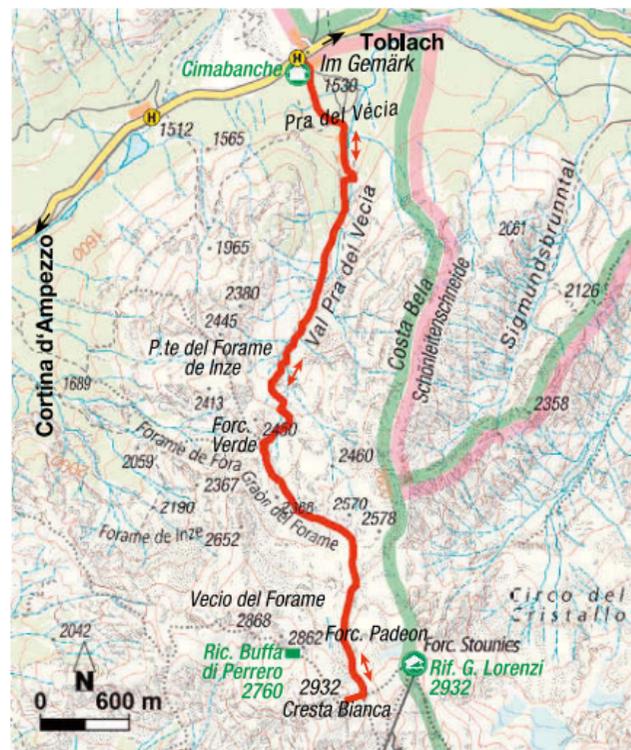
Schlüsselstelle: Im Val Pra del Vecia ist die Tour sehr steil und häufig mit Lawinenschnee gefüllt.

Einsamkeitsfaktor: Durchaus regelmäßig besucht, aber selten überlaufen

Gaumenfreuden: Auf Tour gibt es keine Einkehr. Man muss die Köstlichkeiten also selbst mitbringen.

Familienfreundlichkeit: Nur bedingt, sowohl aufgrund der Tourlänge als auch der Steilstufe im unteren Abschnitt

Schlechtwetter-Alternative: Zwischen Toblach und der Passhöhe Cima Banche gibt es eine Langlaufloipe. Bei guten Verhältnissen führt sie sogar weiter bis Cortina.





Dolomiten Cresta Bianca (2932 m)

Orientierung/Route: An der Bar am Passo di Cima Banche überquert man die Loipe und hält sich in südlicher Richtung auf den Auslauf des großen Kares zu, das von der Cresta Bianca herabzieht. Nach einigen Minuten durch den Wald erreicht man ein Bachbett. Man bleibt auf der rechten Seite des Bachbettes und hält sich auf der flachen Trasse des Sommerweges taleinwärts. Anfangs ist man kaum höher als das Bachbett, dann aber bald in der Westflanke. So gelangt man schließlich wieder in den Talgrund. In der von steilen Schrofen und Felswänden eingerahmte Rinne geht es nun stetig hinauf. Auf einer Höhe von 2000 Metern geht die Rinne allmählich in einen sehr steilen Hang über. Den Hang steigt man auf, bis man unter einem sperrenden Felsturm nach links herausqueren kann und auf einer Höhe von knapp 2300 Metern das flachere Hochtal erreicht. Anfangs rein in südlicher Richtung durch das Tal aufwärts, dann leitet es nach Südosten und man steigt auf einen Sattel, der südlich des Felsrückens steht und das hintere Tal teilt. Um diesen Felshöcker geht es links herum und an seiner Ostseite hinauf bis unter den Gipfelhang der Cresta Bianca. Über diesen in südwestlicher Richtung hinauf zum höchsten Punkt.

Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegslinie.

Persönliche Empfehlung: Bei guter Schneelage kann man unten direkt im Bachbett fahren.

Andrea Strauß

Nicht mehr weit bis zum Gipfel der Cresta

